



Geschäft Bericht an den Einwohnerrat vom 19. Dezember 2017

Vorstoss **Energiestrategie - Berichterstattung 2017**

Info

Ausgangslage

Der Einwohnerrat nahm am 20. Juni 2016 Kenntnis von der im Gemeinderat erarbeiteten Energiestrategie, siehe Anhang. Die Energiestrategie steigert mit ihren Aktivitäten und Projekten die Energieeffizienz, fördert erneuerbare Energien und dient dem Gemeinderat zum langfristigen Ausrichten seiner Beschlüsse in den wesentlichen Handlungsfeldern des Energiebereichs sowie zur wiederkehrenden Beurteilung der Wirkung. Darüber hinaus ist sie ein Beitrag zur Vision 2030, welche als übergeordnete Aufgabe die nachhaltige Entwicklung der Gemeinde umfasst. Ihre Ausgestaltung reicht in die Zukunft, wird vom neu zusammengesetzten Gemeinderat getragen und ist im Legislaturprogramm 2016 – 2020 des Gemeinderats erwähnt.

Ziel der Energiestrategie

Die Energiestrategie fasst die Grundsätze, die Ausrichtung und die Ziele in den Handlungsfeldern der Gemeinde im Energiebereich zusammen. Das Aktivitätenprogramm ist nach Bereichen gegliedert und listet mögliche Massnahmen für die Umsetzung auf. Diese stellen auf bereits früher gesetzte Schwerpunkte und früher eingeleitete sowie bereits realisierte Massnahmen ab. Der Einwohnerrat bestellte auf Ende 2017 eine erste Berichterstattung über die Umsetzung der Energiestrategie. Dies bietet Gelegenheit für eine gebündelte Information der Öffentlichkeit über die Aktivitäten der Gemeinde im Energiebereich.

Aktivitätenprogramm

Die Gemeinde Binningen konnte sich für die Energiestrategie auf ihr bisheriges energiepolitisches Engagement abstützen, so z.B. beim Wärmeverbund Binningen, bei der öffentlichen Beleuchtung oder bei den gemeindeeigenen Gebäuden. Sie hat sich die weitere Umsetzung der Aktivitäten und Projekte zum Ziel gesetzt. So stellt der Ende 2014 geschaffene Energiefonds Binningen eine neue Aufgabe zur umfassenden Förderung der erneuerbaren Energien und energieeffizienten Gebäude dar. Seine Wirkung wurde für die ersten beiden Betriebsjahre ausgewertet und ein detaillierter Bericht verfasst, siehe weiter unten und Anhang.

Der Gemeinderat beschloss konkrete Massnahmen aus der Energiestrategie im Rahmen der neuen Legislatur zu verfolgen. Die Ressourcen für zusätzliche Massnahmen und die Koordination von Querschnittsthemen werden bei der Auswahl künftiger Schwerpunkte besprochen und abhängig von den Kompetenzen zur Beschlussfassung unterbreitet. Die dazumal aktuellen und prognostizierten Einschätzungen eines Bereichs oder einer Massnahme werden dabei entsprechend gewichtet.

Die Energiestrategie bietet einen raschen Überblick und listet im Aktivitätenprogramm 2017 bis 2018 für alle Bereiche die bereits begonnenen bzw. weiter zu führenden Massnahmen auf, enthalten sind ebenfalls zusätzliche Massnahmen mit erschwinglichem Potenzial, siehe Beilage. Direkte Vergleiche mit anderen Gemeinden, z.B. solche mit dem Label Energiestadt, können aus den Ergebnissen nicht gezogen werden.

Für die längerfristige Abfolge und Entwicklung im Rahmen der Energiestrategie ist eine periodische Aktualisierung des Aktivitätenprogramms mit Berichterstattung im vierjährigen Turnus vorgesehen.

| | |
|--------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Antrag | <ol style="list-style-type: none">1. Der Einwohnerrat nimmt den Bericht über die Aktivitäten der Gemeinde im Rahmen der Energiestrategie zur Kenntnis.2. Die Berichterstattung erfolgt wiederkehrend alle vier Jahre, nächstes mal für die Jahre 2017 bis 2020. |
|--------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Gemeinderat Binningen

Gemeindepräsident:
Mike Keller

Verwaltungsleiter:
Christian Häfelfinger

Bericht 2017 über die Aktivitäten und Massnahmen der Energiestrategie

Das Aktivitätenprogramm, gemäss dem energetische Massnahmen in Binningen umgesetzt werden, ist aus der Energiestrategie abgeleitet. Die Strategie beschreibt die verwendeten Grundlagen sowie den Handlungsspielraum für die Gemeinde, siehe auch in geraffter Form auf Seiten 12 und 13 der Strategie gemäss Anhang. Das Aktivitätenprogramm orientiert sich an den Erfahrungen in anderen Schweizer Gemeinden. Die Struktur mit sechs Bereichen entspricht derjenigen von Energiestadt. Die in Binningen erreichten Ergebnisse können nur qualitativ mit anderen Gemeinden verglichen werden. Eine Einstufung der erzielten Ergebnisse oder auch ein Vergleich mit anderen Gemeinden, wie ihn das Label Energiestadt bietet, müsste auf eine deutlich detailliertere Darstellung und eine «geeichte» Bewertung abstellen.

Die Beurteilung für Binningen kann für die einzelnen Bereiche wie folgt zusammengefasst werden (siehe auch die detailliertere Übersicht über das Aktivitätenprogramm in der Tabelle im Anhang).

- Planung / Raumordnung:

Die verabschiedete Energiestrategie eröffnet eine auf Relevanz und Ressourcen abgestimmte, breite Umsetzung von Massnahmen und Aktivitäten mit einem Programm. Ihre Leitsätze finden sich in den Legislaturzielen wieder und fordern die gezielte Koordination bei Querschnittsmassnahmen. Im Bereich der Wärmeversorgung und der Mobilität sind gute Planungsgrundlagen vorhanden.

Die Planung für den Bau des Holzheizkraftwerks Bottmingen wurde von der EBM sistiert und damit die Wärmeschiene Leimental hinfällig. Die Gemeinde verhandelt derzeit mit der EBM über die Anforderung und den Zeithorizont, den Anteil erneuerbarer Energie im Wärmenetz auf mindestens 50% zu steigern.

Der bei Teilzonenplänen vorgesehene Nutzungsbonus für hocheffiziente Gebäude (z.B. Minergie-P-Standard) ist sehr wertvoll. Zusammen mit dem Baselbieter Energiepaket und dem Energiefonds Binningen erhalten Bauherren eine Summe guter Anreize zur energetischen Optimierung, welche gezielt bekannt zu machen sind. Auch besteht die Möglichkeit für energetische Vorgaben bei Quartierplänen. Bei gemeindeeigenen Bauten sind die Standards nach dem SIA-Absenkepfad zu aktualisieren.

Die Mobilitäts- und Verkehrsplanung werden im vorgesehenen Rahmen fortgeführt. Zusätzlich ist die Erarbeitung eines Mobilitätskonzeptes vorgesehen, das regional im Rahmen des Raumkonzepts Leimental abgestimmt werden soll. Das Konzept soll Mitte 2018 vom Gemeinderat verabschiedet werden.

Konkrete, quantifizierte Ziele für das Engagement der Gemeinde im Energiebereich fehlen noch.

- Kommunale Gebäude / Anlagen:

Die Bausubstanz der Gemeindebauten und die jährlichen Energieverbräuche werden erfasst und aus energetischer Sicht beurteilt. Die spezifischen Verbrauchswerte der Gebäude sind durchschnittlich und entsprechen dem Alter der Bausubstanz und den Anlagen, wie im Gebäudekonzept erwähnt (vgl. dazu Webseite der Gemeinde, Stichwort ‚Energieeffizienz‘). Getroffene Massnahmen werden erst in grösserem zeitlichem Abstand aufgrund der Energiebuchhaltung sichtbar gemacht werden können. Zunehmend dienen beim Bauen in Binningen energetische Standards zur Orientierung, ohne jedoch ambitionöse Labels anzustreben. Ausnahme bietet bisher das Schulhaus Dorf, bei welchem sich die Planer beim Wettbewerb am Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz – Stufe Gold orientieren mussten.

Das Schulhaus Neusatz ist 2016 energetisch, jedoch nicht nach Minergie-Standard saniert worden. Unter Vorgaben der Denkmalpflege konnten die Fassaden des kommunal schützenswerten Gebäudes nur teilweise optimal isoliert werden. Hingegen wurden Dächer und Kelleruntersichten bestmöglich gedämmt. Eine kontrollierte Lüftung für die Klassenzimmer und die Gruppenräume wurde realisiert. Auf der Turnhalle konnte mit dem Energiefonds eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 28 kWp gebaut werden. Die produzierte Elektrizität wird hauptsächlich von der Schulanlage im Eigenverbrauch bezogen. Erfahrungswerte können erst künftig aus der Energiebuchhaltung gewonnen werden.

Für die teils energetische Sanierung des Mühlemattschulhauses mit Turnhallen konnte im Frühjahr 2017 das Generalplaner-Team bestimmt werden. Zurzeit wird nach Genehmigung des Vorprojekts das Bauprojekt ausgearbeitet, das auch eine weitere Photovoltaikanlage für die Stromproduktion zum Eigenverbrauch vorsieht. Die Sanierung soll die gesetzlich erforderlichen, energetischen Vorgaben übertreffen. Auf eine Minergie-Zertifizierung muss verzichtet werden, weil keine kontrollierte Lüftung vorgesehen ist.

Erneuerbarer Strom für den Eigenbedarf wird auf den beiden Photovoltaikanlagen auf der Turnhalle Neusatz und auf dem Garderobengebäude produziert, worüber im August 2016 im Binninger Anzeiger berichtet wurde.

Die öffentliche Beleuchtung weist einen vergleichsweise tiefen Strombedarf auf. Der Anteil von 15% der Strassenbeleuchtung mit LED wird schrittweise erhöht, und gleichzeitig werden Möglichkeiten zum weiteren Senken des Bedarfs geprüft.

- **Versorgung / Entsorgung:**

Der Anteil erneuerbarer Energien am gesamten Wärmebedarf der Gemeinde ist noch gering, da Gas und Öl vorherrschen. Auch die Wärmeversorgung bietet hier noch grosses Potenzial, siehe oben.

Abfälle werden bereits heute weitestgehend energetisch genutzt. Neue Möglichkeiten zur stofflichen Verwertung werden abhängig vom Stand der Technik geprüft und könnten Änderungen mit sich bringen.

- **Mobilität:**

Die Infrastruktur für Fuss- und Veloverkehr und für den ÖV ist gut ausgebaut und soll weiter entwickelt werden, z.B. soll ein neues, ergänzendes ÖV-Angebot zum Friedhof / Ostplateau geprüft werden.

Die Revision des Parkraumreglements zur Parkplatz-Bewirtschaftung ist für 2018 vorgesehen.

Im Rahmen des oben erwähnten Mobilitätskonzeptes sollen bestehende Aktivitäten wie Ruftaxi, Standorte für Mobility und Catch-a-car Zone fortgeführt sowie später auch weitere Massnahmen geprüft werden, darunter Veloschnellroute Leimental, Anreize und Öffentlichkeitsarbeit z.B. für kombinierte Mobilität sowie Mobilität in der Verwaltung.

- **Interne Organisation:**

Die organisatorischen Zuständigkeiten sind geregelt. Es erfolgt eine regelmässige Berichterstattung mit geeigneten Kennzahlen. Die für den Bereich zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen sind aber sehr knapp bemessen, was teils mit externen Aufträgen gedämpft werden kann.

Beschaffungsrichtlinien für den Bereich nachhaltiges Bauen werden im Rahmen der aktuellen Bauprojekte getestet, in anderen Bereichen ist die Beschaffung noch wenig systematisch auf Nachhaltigkeit ausgerichtet.

- **Kommunikation/Förderung:**

Die Kommunikation erfolgt verbunden mit den jeweiligen Aktivitäten und im Rahmen der Förderung von energetischen Massnahmen.

Mit dem Energiefonds besteht seit 2015 eine umfassende finanzielle Unterstützung für energetische Massnahmen an Gebäuden. Die Liegenschaftseigentümer werden jährlich mit einer Veranstaltung gezielt über Angebote, Hintergründe und Möglichkeiten des Energiefonds informiert. Der Energiefonds setzt in mehreren der oben genannten Bereiche gleichzeitig an, so insbesondere bei den kommunalen Gebäuden und Anlagen, bei der Versorgung sowie der Kommunikation und Kooperation. Er fördert darin gezielt Energieeffizienz und erneuerbare Energien in Binningen. In wesentlichen Bereichen lehnt sich der Fonds an das Baselbieter Energiepaket an (Förderbeiträge des Kantons) und verstärkt so dessen Wirkung. Er gründet auf dem Startkapital von CHF 2.6 Mio. aus dem Verkauf der WBA-Aktien von 2013.

Der Fonds trat mit Reglement und Verordnung im Dezember 2014 in Kraft, www.energiefondsbinningen.ch. Für die Schaffung des Fonds verlieh die Arbeitsgemeinschaft Energie, AEB, der Gemeinde an die Adresse der Präsidien von Einwohner- und Gemeinderat den Energiepreis 2015. Die symbolisch beim Holeeschlösschen gepflanzte ‚Energie-Eiche‘ wurde der Öffentlichkeit mit einem Anlass am 6. Mai 2017 feierlich übergeben.

Erfahrungen mit der Umsetzung und eine erste Wirkungsabschätzung der Startjahre 2015 und 2016 des Energiefonds liegen vor und zeigen, wie sich der Fonds entwickelt hat, wie es damit weiter geht und was die aktuellen Fragen sind (siehe Bericht zum Energiefonds im Anhang). Die Resultate sind, anschliessend an das Inhaltsverzeichnis, auf einer Seite zusammengefasst und auf den nachfolgenden Seiten detailliert beschrieben. Die mit dem Fonds 2015 bis 2016 geförderten Massnahmen führen schätzungsweise zu einer Reduktion des Verbrauchs nicht erneuerbarer Wärme von jährlich 2'200 MWh, was umgerechnet 220'000 Liter Heizöl bzw. ca. 17 Tankbahnwaggons entspricht, und sie produzieren Strom, die dem Durchschnittsverbrauch von 25 Vier-Personen-Haushalten entspricht. Die Zahlen für das Jahr 2017 können erst nach Jahresabschluss von Energiepaket und Energiefonds ausgewertet werden, doch zeichnet sich eine vergleichbare Entwicklung ab wie in den beiden Vorjahren. Die Entwicklungen beim Förderprogramm des Kantons sowie Randbedingungen in Binningen sind weiterhin zu beobachten, und der Energiefonds ist nötigenfalls anzupassen. Insgesamt stehen dem Fonds in den nächsten Jahren noch genügend Mittel für Beitragszahlungen wie vorgesehen zur Verfügung.

Die Kommunikation an die Adresse von Schulen, Mieter/-innen und Wirtschaft sind wenig umfassend. Eine Förderaktion des Energiefonds zusammen mit der EBM hätte dem lokalen Gewerbe einen erleichterten Einstieg in eine Zielvereinbarung über energetische Massnahmen geboten, stiess jedoch nicht auf hinreichendes Interesse. Die Gemeinde kann auf das ehrenamtliche Engagement der Arbeitsgemeinschaft Energie, einer Arbeitsgruppe der Ökogemeinde Binningen, abstellen, welche für die Öffentlichkeit unter anderem Exkursionen veranstaltet, zahlreiche Standaktionen betreut, Artikel im Lokalblatt schreibt, den Energiepreis Binningen ausrichtet, einen Web-Auftritt sowie die sehr erfolgreiche Veranstaltung ‚Binningen auf dem Weg in die 2000 Watt-Gesellschaft‘ anbietet (siehe Energieförderprogramm).

- Energiestrategie mit Anhang Bestandesaufnahme
- Aktivitätenprogramm Stand 2017, Tabelle
- Zwischenbericht Energiefonds 2015+2016
- Energieförderprogramm